

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Zug ins Donezgebiet und an das Asowsche Meer

(Mitte April bis Ende Mai)

Nach der Einnahme von Charkow war FM. Böhm-Ermolli von der Heeresgruppe Eichhorn dahin unterrichtet worden, daß ihr rechter Flügel (das Korps Knoerzer mit zwei Infanteriedivisionen und einer Kavalleriebrigade) Mitte April aus der Linie Sinielnikowa—Lozowaja über die Ostgrenze der Ukraine nach Taganrog und Rostow am Asowschen Meere, ein anderes Korps bis an die von Rostow nach Norden führende Bahn vorgehen werde. Die bisher zum Korps Knoerzer gehörige 15. LD. hatte über Sinielnokowa—Aleksandrowsk nach Süden zum Korps Kosch zu stoßen. Die Bewegungslinien der Deutschen durchschnitten zunächst das nach dem Abkommen von Kiew der Donaumonarchie zufallende Gebiet. GFM. Eichhorn begründete diese Wahl mit dem Lauf der Bahnen, weiters damit, daß die deutschen Verbände der k. u. k. 2. Armee als Kraftzuschuß das Besetzen erleichtern würden. Reibungen mit dem öst.-ung. XII. Korps kämen nicht in Frage, da der deutsche Vormarsch früher beginne. FM. Böhm-Ermolli erhob keinen Einspruch. Da das Korps Knoerzer der West-Ostbahn nach Awdiejewka ins Kohlenbecken folgte, blieb dem k. u. k. Korps Braun die südlichere Linie von Aleksandrowsk nach Wolnowacha, die sich hier einerseits nach Norden ins Bergbau-revier, andererseits nach dem Hafen Mariupol gabelte, der Österreich-Ungarn zugesprochen war.

Aleksandrowsk fiel schon am 16. April den Deutschen in die Hände. Die der Gruppe Hauser unterstellte Ukrainische Legion griff in den Kampf noch ein; die übrigen Truppen der Kolonne kamen, durch Banden aufgehalten, erst in den nächsten Tagen zur Stadt. Der Zustrom der dem XII. Korps zugewiesenen Verstärkungen verzögerte sich. Auf der Hauptstrecke nach Jekaterinoslaw stauten sich die Staffeln der Verbündeten; Leerzüge kamen nach hinten nicht durch. Die 7. KD. hatte Rumänien noch nicht verlassen. Der 5. HKD., GM. v. Mouillard, fehlten 1200 Pferde vom vorgesehenen Notstand für Batterien und Maschinengewehrabteilungen; sie war unbeweglich und konnte nur die Bahn bewachen. So blieb dem FZM. Braun nur die 59. ID. (7 Bataillone, 9 Batterien, 2 Sappeur- und 1 Eisenbahnkompagnie), die zum Bahnvormarsch nach Aleksandrowsk vorgezogen wurden. Die nächfolgende schwache 145. IBrig.,